



**Das vertragsärztliche
Zulassungsrecht als regulatorische
Barriere bei der Übernahme von
Arztpraxen**

Dr. jur. Alexander Dorn
Fachanwalt für Medizinrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Dorn Medizinrecht

Am Winterhafen 4 _ 55131 Mainz
T 06131 494822-0 _ F 06131 494822-22
kanzlei@dorn-medizinrecht.de _ www.dorn-medizinrecht.de

1



I. Einführung

2

2

Einführung

- Durch das **BSG** (Urt. v. 26. Jan. 2022 – B 6 KA 2/21 R) wurde jedenfalls die **Gründung von MVZ** durch Vertragsärzte wesentlich erschwert.
- Mit welchen „*regulatorischen Barrieren*“ demgegenüber Investoren bei der Übernahme von Praxen konfrontiert sind (vgl. auch BSG, Urt. v. 25. Okt. 2023 – B 6 KA 26/22 R), soll nachfolgend untersucht werden.

3

3

II. Investorenkauf / M & A

4

4

Investorenkauf / M & A

Professionelle Investoren interessieren sich für den Erwerb von (Zahn-)Arztpraxen, MVZ's oder Laboren.

Es kann sich dabei um **strategische Investoren** handeln, die eine Vielzahl von medizinischen Leistungserbringern unter einem Dach zusammenfassen wollen, oder **Finanzinvestoren** wie Family Offices oder Private Equity-Gesellschaften, die ihr Portfolio im Healthcare-Bereich ergänzen wollen.

Der Praxisverkauf unter Beteiligung von Investoren wird regelmäßig als **M&A-Prozess** (M&A = Mergers & Acquisitions) durchgeführt, für den sich in der Praxis eine Reihe von Marktstandards wie bestimmte Vertragstechniken sowie eine eigene Sprache entwickelt hat.

5

5

Investorenkauf / M & A

Absichtserklärung („*Letter of Intent*“ [**LOI**]): Haben sich Verkäufer und Käufer im Rahmen von Vorverhandlungen, die regelmäßig durch eine Vertraulichkeitsvereinbarung („*Non Disclosure Agreement*“ [**NDA**]) abgesichert werden, auf wesentliche Punkte geeinigt, so werden diese in einer schriftlichen Absichtserklärung schriftlich fixiert.

6

6

Investorenkauf / M & A

Häufig sind die **kommerziellen Festlegungen** im **LOI** noch **nicht rechtlich verbindlich**, während andere Bestimmungen wie die **Vereinbarung von Exklusivität der Vertragsverhandlungen** und **Regeln zu deren Abbruch** bereits **rechtsverbindlich geregelt** sind.

Auf die Prüfung des **LOI** sollte große Sorgfalt verwandt werden, da spätere Abweichungen von diesem verhandlungstechnisch nur schwer durchsetzbar sind.

7

7

Investorenkauf / M & A

Due Diligence: Der Investor wird die Praxis einer eingehenden **betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Prüfung** unterziehen, um deren Zustand festzustellen und mögliche **Risiken zu identifizieren** (bzw. Argumente zur Reduzierung des Kaufpreises).

Hierfür werden durch den Kaufinteressenten Unterlagen angefordert, bspw.:

- Verträge
- Genehmigungen
- Abrechnungsunterlagen
- Steuerbescheide
- Mietverträge
- Arbeitsverträge

8

8

Investorenkauf / M & A

Der Verkäufer lädt diese Unterlagen in einem geschützten **Online-Datenraum** hoch.

Der Investor wird versuchen, die im „*Due Diligence Report*“ festgehaltenen „*Findings*“ und identifizierten Risiken zur Minderung des Kaufpreises zu nutzen.

9

9

Investorenkauf / M & A

Der Kaufvertrag wird im M&A-Prozess „*Share Purchase Agreement*“ (SPA) bzw. „*Asset Purchase Agreement*“ (APA) genannt, abhängig davon, ob Gesellschaftsanteile (Share Deal) oder die Einzelwirtschaftsgüter einer Praxis (Asset Deal) verkauft werden.

Die Investorenseite wird versuchen, **sämtliche Risiken der Übernahme weitestmöglich auf den Verkäufer abzuwälzen**, indem sie eine umfassende vertragliche Gewährleistung für mögliche Mängel und Risiken einfordert (sog. Garantien und Freistellungen).

10

10

Investorenkauf / M & A

Auf Verkäuferseite muss hingegen auf die Aufnahme effektiver **Haftungsbeschränkungen** gedrängt werden.

Garantieerklärungen müssen möglichst eingeschränkt werden; betrifft insbesondere:

- Honorarbescheide
- Wirtschaftlichkeitsprüfung
- Plausibilitätsprüfung

11

11

Investorenkauf / M & A

Die Vertragsunterzeichnung wird „**Signing**“ genannt und der Vollzug des Kaufvertrags durch Kaufpreiszahlung und Übereignung wird als „**Closing**“ bezeichnet.

Mit dem M&A-Prozess müssen **regulatorische Entscheidungen** (insb. der Zulassungsgremien) synchronisiert werden.

Diese werden im Kaufvertrag regelmäßig als **Vollzugsbedingungen** vereinbart.

12

12

III. Grundfälle Investorenkauf

13

Dorn Medizinrecht

Grundfälle Investorenkauf

1. **Einzelpraxis** soll verkauft werden
2. **BAG** soll verkauft werden (Anteile oder Praxis)
3. **MVZ-Trägersgesellschaft mbH** soll verkauft werden

... wobei der Planungsbereich jeweils „zu“ ist.

14

14

1. Übernahme Einzelpraxis

15

Dorn Medizinrecht

Übernahme Einzelpraxis

- **„Verzichtslösung“:** Verzicht zugunsten der Anstellung gemäß § 103 Abs. 4a S. 1 SGB V und „*Asset Deal*“
- **Regulatorische Anforderung:**
 - Verzichtserklärung (formlos)
 - Antrag auf Beschäftigung als angestellter Arzt (§§ 95 Abs. 9 SGBV, 32b Ärzte-ZV)
 - Arbeitsvertrag
 - aktueller unterschriebener Lebenslauf
 - Führungszeugnis (Belegart „O“)
 - Nachweis des Bestehens eines ausreichenden Berufshaftpflichtversicherungsschutzes (§§ 95e SGB V, 113 VVG)
 - ggf. Genehmigung als Zweigstelle durch die KV (§ 24 Abs. 3 Ärzte-ZV)

16

16

Übernahme Einzelpraxis

- Variante bei **Einzelpraxis mit angestellten Ärzten**: „Huckepack“ (Übertragung der genehmigten Arztstellen durch den Verzicht) nach der jeweiligen Verwaltungspraxis durchführbar (ggf. analog § 24 Abs. 7 S. 2 Ärzte-ZV).
- Verzicht aus **subjektiven Gründen** oder wegen einer **entgegenstehenden Verwaltungspraxis** nicht möglich: Ausschreibung und ggf. Benachteiligung im Nachbesetzungsverfahren nach § 103 Abs. 4c S. 3 SGB V (vgl. BSG, Urt. v. 25. Okt. 2023 – B 6 KA 26/22 R).

17

17

2. Übernahme BAG

18

18

Übernahme BAG

- Ob „**Share Deal**“ oder „**Asset Deal**“ ist aus zulassungsrechtlicher Perspektive („*regulatorisch*“) unerheblich, da die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung nicht an die Anteile an der PersG gebunden sind, sondern an die jeweilige Person.
- Bei BAG's ohne Angestellte bietet sich zunächst die „**Verzichtslösung**“ an.
- Wurden der BAG **Anstellungsgenehmigungen** erteilt, kommt es darauf an, ob nach der jeweiligen Verwaltungspraxis das sog. „**Huckepack-Verfahren**“ möglich ist.
- Sonst muss ggf. der Weg einer (etwas aufwendigeren) **Umwandlung** der PersG in eine GmbH gegangen werden.

19

19

„Verzichtslösung“

20

20

„Verzichtslösung“

- **Erste Variante:** Es gibt schon ein investorengetragenes MVZ: Da eine **Ausschreibung** und Bewerbung durch das MVZ **wegen § 103 Abs. 4c S. 3 SGB V ggf. problematisch** ist, kommt zunächst ein Verzicht der Gesellschafter nach § 103 Abs. 4a S. 1 SGB V zugunsten der Anstellung in Betracht.
- **Regulatorische Anforderungen:**
 - Verzichtserklärungen (formlos)
 - Antrag auf Beschäftigung angestellter Ärzte (§§ 95 Abs. 9 SGB V, 32 b Ärzte-ZV)
 - Arbeitsverträge
 - aktueller unterschriebener Lebenslauf
 - Führungszeugnis (Belegart „O“)
 - Nachweis des Bestehens eines ausreichenden Berufshaftpflichtversicherungs-schutzes (§§ 95e SGB V, 113 VVG)
 - ggf. Genehmigung als Zweigstelle durch die KV (§ 24 Abs. 3 Ärzte-ZV)

21

21

„Verzichtslösung“

- **Zweite Variante:** Ein MVZ muss erst noch gegründet werden. Der **Zulassungsantrag** für das MVZ sowie die **Anträge auf Anstellungsgenehmigungen** richten sich nach §§ 95 Abs. 2 S. 5 SGB V, 18 Ärzte-ZV (Verweis in § 32b Abs. 2 Ärzte-ZV).
- Dabei ist es zunächst – jedenfalls aus zulassungsrechtlicher Perspektive – nicht von großer Bedeutung, ob die **Träger-GmbH** zunächst von der **Käufer- oder der Verkäuferseite** gestellt wird.

22

22

„Verzichtslösung“

➤ Regulatorische Anforderungen:

- **Gesellschaftsvertrag** der GmbH (Satzung)
- Nachweis der **Gründereigenschaft** (vgl. bspw. § 108 Nr. 2 SGB V)
- Qualifizierte **Sicherheitsleistung** (vgl. § 95 Abs. 2 S. 6 SGB V)
- **Arbeitsverträge** mit angestellten Ärzten (bzw. „Vertrag“ mit den im MVZ tätigen Vertragsärzten); ggf. aktueller unterschriebener Lebenslauf, Führungszeugnis (Belegart „0“)
- **Arztregistrauszüge** gemäß § 18 Abs. 1 S. 3a Ärzte-ZV (ggf. entbehrlich)
- Vereinbarung über die **ärztliche Leitung**
- Nachweis des Bestehens eines ausreichenden Berufshaftpflichtversicherungsschutzes (§§ 95e SGB V, 113 VVG)

23

23

„Verzichtslösung“

Exkurs: Anforderungen an den **Gesellschaftsvertrag** („Satzung“) aus zulassungsrechtlicher Perspektive:

- **Gegenstand des Unternehmens** (ggf. Beschränkung auf den Betrieb eines MVZ bzw. ggf. weiterer MVZ)
- **Beschränkung der Gesellschafter** auf natürliche und juristische Personen, die zulässige Gründer eines MVZ sein können (vgl. § 95 Abs. 1a sowie Abs. 6 S. 4) sowie **Beschränkung von Abtretungen** an die gleiche Voraussetzung (Vinkulierung)
- Regelungen zum „**ärztlichen Leiter**“
- Verpflichtungen der Gesellschafter, **selbstschuldnerische Bürgschaften** zu stellen
- **Einziehung von Geschäftsanteilen bzw. Verpflichtung zu deren Abtretung**, wenn in der Person eines Gesellschafters die Gründereigenschaft im Sinne von § 95 Abs. 1a und Abs. 6 Satz 3ff. SGB V wegfällt (bspw. Tod und Erbfall)
- Im Rahmen der **Liquidation** können ggf. die der Gesellschaft erteilten Anstellungsgenehmigungen zu Gunsten der angestellten Ärzte verwertet werden (Umwandlung, sonst Ausschreibung).

24

24

„Verzichtslösung“

- Ist die **„Huckepack“-Übertragung der Anstellungsgenehmigungen** für angestellte Ärzte je nach der Verwaltungspraxis des zuständigen Zulassungsausschusses ggf. möglich, bedarf es darüber hinaus:
 - Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Arztes (§§ 95 Abs. 9 SGB V, § 32b Ärzte-ZV).
 - Arbeitsverträge der bisherigen Angestellten sind ggf. nicht vorzulegen (§ 613a BGB).
 - Weitere Anforderungen sind ggf. zu erfragen
- Kommt eine Übertragung auf diese Weise nicht in Betracht...

25

25

Umwandlung

26

26

Umwandlung

- Da eine **Ausschreibung** wegen der **Benachteiligung nicht arztgetragener MVZ** gemäß § 103 Abs. 4c S. 5 SGB V nicht unproblematisch ist, ist hier die Umwandlung der PersG (PartG, eGbr) in eine GmbH ebenfalls ein gangbarer Weg.
- Die **Umwandlung** nach dem UmwG (hier in der Variante „*Formwechsel*“) ist die Veränderung der rechtlichen Struktur eines Unternehmens ohne Liquidation mit **Herbeiführung einer Gesamtrechtsnachfolge**.
- Der **Formwechsel erfolgt identitätswahrend** (§§ 190 ff UmwG), so dass er zunächst keine Auswirkung auf den Bestand der Zulassungen und Anstellungsgenehmigungen hat.

27

27

Umwandlung

- **Exkurs:** Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen der Umwandlung
- Notariell beurkundeter **Formwechselbeschluss** und **Zustimmung aller Gesellschafter**
- **Satzung** der entstehenden GmbH (inhaltliche Anforderungen an MVZ-Trägersgesellschaft [s.o.]),
- **Sachgründungsbericht** und **Werthaltigkeitsbescheinigung**.
- **Anmeldung** der neuen Gesellschaftsform zum **Handelsregister**
- Wirksamkeit des **Formwechsels** mit **Eintragung** der neuen Gesellschaftsform in das **Handelsregister**.

28

28

Umwandlung

- Die Umwandlung macht auch eine **Synchronisation** des **Formwechsels** mit den entsprechenden **zulassungsrechtlichen Entscheidungen** notwendig.
- **RLP**: ZA beschließt in der Sitzung grundsätzlich über die Zulassung, lässt aber das **Datum**, zu welchem zugelassen werden soll, **offen**. Dieses wird dann erst nach Eintragung in das Handelsregister im später abgesetzten schriftlichen Bescheid ergänzt.

29

29

Umwandlung

Regulatorische Voraussetzungen: Wie bereits dargestellt, richten sich **Zulassungsantrag** und Anträge auf Genehmigung der Anstellung von Ärzten nach § 18 Ärzte-ZV; beizufügen sind :

- **Formwechselbeschluss** und **Zustimmung aller Gesellschafter**
- Qualifizierter Gesellschaftsvertrag der GmbH (**Satzung**)
- Nachweis der **Gründereigenschaft** (vgl. bspw. § 108 Nr. 2 SGB V)
- Qualifizierte **Sicherheitsleistung** (vgl. § 95 Abs. 2 S. 6 SGB V)
- **Anträge auf Beschäftigung angestellter Ärzte** (§§ 95 Abs. 9 SGB V, § 32b Ärzte-ZV)
- **Anmeldung** der neuen Gesellschaft zum **Handelsregister**
- **Gesellschafterliste**
- Nachweis über **Eintragung ins Handelsregister**

30

30

Umwandlung

- **Arbeitsverträge** mit bisherigen Gesellschaftern; ggf. aktueller unterschriebener **Lebenslauf**, **Führungszeugnis** (Belegart „0“)
- **Arztregisterauszüge** gemäß § 18 Abs. 1 S. 3a Ärzte-ZV
- Vereinbarung über die **ärztliche Leitung**
- Nachweis des **Bestehens eines ausreichenden Berufshaftpflichtversicherungsschutzes** (§§ 95e SGB V, 113 VVG)

31

31

Umwandlung

- Hiernach **Share Deal**, der ggf. bereits zuvor aufschiebend bedingt vereinbart werden kann.

32

32

3. Übernahme MVZ-Trägersgesellschaft mbH

33

Dorn Medizinrecht

Übernahme MVZ-Trägersgesellschaft mbH

- Grundsätzlich kann jeder, der die Gründerberechtigung i. S. von § 95 Abs. 1a S. 1 SGB V hat, Gesellschaftsanteile an der GmbH übernehmen, sei es durch **Abtretung** (§ 15 GmbHG) oder **Kapitalerhöhung** (§ 55 GmbHG), soweit letzterem nicht die Verwaltungspraxis des zuständigen Zulassungsausschusses entgegensteht.
- Der Übernahme von Gesellschaftsanteilen und (ggf.) Beitritt zu der Gesellschaft muss dem ZA angezeigt werden.
- Nach § 95 Abs. 2 S. 6 SGB V ist im Falle des Beitritts zu der Gesellschaft eine **qualifizierte Bürgschaftserklärung** abzugeben oder sonst Sicherheit zu stellen.
- Einer Genehmigung **bedarf es nicht**.

34

34

IV. Ergebnis

35

35

Dorn Medizinrecht

Ergebnis

- Im Rahmen der dargestellten „**Transaktionsstrukturen**“ hat es sich bewährt, die regulatorischen Anforderungen zuvor mit der jeweiligen Geschäftsstelle des ZA abzustimmen.
- Bewährt hat sich auch die Einreichung einer Art **Exposé**, in welchem diese nochmal dargestellt wird.
- Dennoch bleiben „**Friktionen**“ nicht aus...

36

36

Dorn Medizinrecht

Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit !

Dr. jur. Alexander Dorn

Fachanwalt für Medizinrecht

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

DORN & FREUDENBERG
MEDIZINWIRTSCHAFTSRECHT



37